



Der Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V.

Der Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V.

Mitglied im Bundesverband
Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V. (BDWO)

Albrecht Fischer von Mollard (2. Vorsitzender)
Am Eckbusch 35
42113 Wuppertal
Tel.: 0202 / 72 01 56
e-mail: albrecht.fischer-von-mollard@versanet.de

Wuppertal, den 4. Mai 2008

Presseinformation

12 500 Euro an AIDS Einrichtung in Jekaterinburg übergeben

Im vergangenen Monat konnte Bernd Fleischfresser, Mitglied im Beirat des Freundeskreises Wuppertal-Jekaterinburg e.V., in Jekaterinburg einen Scheck über 12 500,- Euro an Frau Dr. Marina Khalidova, Leiterin einer privaten AIDS-Organisation überreichen. Dieser Moment war vorläufiger Höhepunkt einer Projektentwicklung, die vor zweieinhalb Jahren begann.

Am Anfang stand die Idee der AIDS-Hilfe Wuppertal, bestehende Kontakte zu den Partnerstädten zu nutzen, um unter dem Motto „Partnerschaftlich gegen AIDS – global denken, lokal handeln“ ein grenzüberschreitendes Netz von informellen Beziehungen aufzubauen. So wurde auch der Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V. im November 2005 angesprochen und um Unterstützung des Aktionsprogramms gebeten.

Nachdem es dem Verein gelungen war, einen Kontakt zu der privaten Organisation „Novoye Vremya“ in Jekaterinburg herzustellen, lud das Gesundheitsamt die Leiterin, Frau Dr. Marina Khalidova, nach Wuppertal ein. Ihr einwöchiger Besuch fand im März 2007 statt (sh. WuRu vom 11.04.2007) und war angefüllt mit einer Vielzahl von Besuchen und Gesprächen in diversen Einrichtungen der HIV-Prävention, AIDS-Beratung und Patientenversorgung in NRW.

Bereits Ende Juli vergangenen Jahres fand ein Gegenbesuch von Frau Karin Hoeltz, AIDS-Koordination des Gesundheitsamtes Wuppertal, bei Novoye Vremya und Marina Khalidova in Jekaterinburg statt. Sie konnte sich ein objektives Bild vom Zustand der Krankenversorgung in Jekaterinburg machen, von der katastrophalen Lage der AIDS-Patienten und von der außergewöhnlich engagierten Arbeit ihrer Gastgeberin. (WuRu vom 29.09.2007), die sich vor allem um HIV-infizierte Mütter und deren Kinder kümmert.

„Beide Besuche wären ohne das Engagement der AIDS-Hilfe Wuppertal und des Freundeskreises Jekaterinburg und insbesondere ohne die finanzielle Unterstützung der Stadtparkasse und der Stadt Wuppertal nicht möglich gewesen“ ist Karin Hoeltz überzeugt. Ihr ausführlicher Bericht über die in Jekaterinburg gesammelten Eindrücke mündete in den Vorschlag, Geld aufzutreiben mit dem Ziel, der dortigen AIDS-Organisation ein Fahrzeug zur Verfügung stellen zu können. „Damit könnten insbesondere im Winter HIV-infizierte Mütter und deren Kinder mit Medikamenten versorgt oder Patienten in das Therapiezentrum gebracht werden“.

Während die AIDS-Hilfe Wuppertal e.V. spontan zusagte, die Hälfte aller ihr aus den Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag 2007 zufließenden Einnahmen für ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen und die Wuppertaler Rundschau mit einem Spendenaufruf (WuRu vom 21.11.2007) die Bevölkerung unserer Stadt um Unterstützung bat, sprach der Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V. verschiedene Unternehmen an, veranstaltete einen Adventsbasar und stellte aus der Vereinskasse einen vierstelligen Betrag zur Verfügung.

Auf diese Weise konnte gemeinsam mit der Wuppertaler AIDS-Hilfe am Ende die stolze Summe von 12 500 Euro aufgebracht werden, wobei der Stadtparkasse Wuppertal, der Firma Knipex aus Cronenberg und den Flender Werken Netphen/Siegerland für deren großzügige Hilfe ebenso zu danken ist wie den zahlreichen privaten Spendern und dem Presseamt, das das Projekt im Rahmen seiner Möglichkeiten ebenfalls unterstützt hat.

Am 05. April überreichte Bernd Fleischfresser, Beiratsmitglied des Freundeskreises, Frau Dr. Khalidova in Jekaterinburg symbolisch den Spendenscheck. Die bereits zugesagte Anwesenheit des Deutschen Konsuls in Jekaterinburg musste dabei krankheitshalber kurzfristig abgesagt werden. „Frau Dr. Khalidova ist mit der Aussicht auf einen eigenen Wagen sehr glücklich. Dadurch, dass die laufenden Betriebskosten durch Sponsoring, d.h. durch das Anbringen von Firmenaufklebern auf dem Fahrzeug, gedeckt werden, konnte ihr eine zusätzliche Sorge abgenommen werden“ berichtete Bernd Fleischfresser nach seiner Rückkehr den Initiatoren bzw. Trägern des Projektes.

Damit ist die Unterstützung von „Novoye Vremya“ jedoch nicht beendet. „Anfang Juli bin ich wieder in Jekaterinburg. Frau Dr. Khalidova wird zu diesem Termin ein Treffen mit Verantwortlichen der vom Freundeskreis in der Vergangenheit ebenfalls unterstützten Lungenklinik und des regionalen Gesundheitsministeriums organisieren“, so Fleischfresser weiter. Dann soll gemeinsam über eine weitere sinnvolle Unterstützung sowohl der Lungenklinik als auch der AIDS-Organisation beraten werden.

Wuppertal, den 4. Mai 2008

Albrecht Fischer von Mollard